

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das Zeitungserstellungsbüro übernimmt alle Anzeigen, die nach Tarif, der jedoch bei Besonderen Umständen abgemindert werden kann, zu veröffentlichen. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einseitige Zelle oder deren Raum 18 Wg., die Reklamezeile 45 Wg. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.20 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Wg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Die einseitige Zelle oder deren Raum 18 Wg., die Reklamezeile 45 Wg. Verteilung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 96 | Altensteig, Mittwoch, den 26. April 1933 | 58. Jahrgang

### Zur mittel-europäischen Politik

Eine bedeutende Rede Dr. Beneš

Prag, 25. April. Außenminister Dr. Beneš sprach vor beiden Kammern der Nationalversammlung über das Thema „Der Kampf um die Demokratie in der europäischen und in der Welt-politik“. Besonders hervorzuheben ist, daß Dr. Beneš in seinen Ausführungen ankündigt, daß Verhandlungen über einen polnisch-tschechoslowakischen Freundschaftsvertrag geplant seien. Beneš berührte das Problem der Revision der Friedensverträge und erklärte, die Autoren der Friedensverträge hätten nicht angenommen, daß man Deutschland und die anderen besiegten Staaten allzu lange als geschlagene und ungleiche Partner behandeln würde. Das Kardinalproblem der gegenwärtigen europäischen Politik bestehe in der Frage, in welchem Punkte die Entwicklung der Revisionen zum Stillstand gelange, und in welchem Punkte das Gleichgewicht als definitiv hergestellt betrachtet werden solle. Was die Politik anlangt, die Italien jetzt verfolge, so sei festzustellen, daß Deutschland, Ungarn und zum Teil auch Österreich und Bulgarien sie mit Sympathie betrachteten. In Deutschland begreife man sehr wohl, daß die letzten Ziele der beiden Länder im Wesen weit auseinandergingen. In Deutschland befänden in bezug auf sein Verhältnis zur Kleinen Entente insofern Befürchtungen, als man in der Kleinen Entente ein Mittel der französischen Politik erblicke, die auf die Schaffung einer neuen politischen Konstellation in Mitteleuropa hinauslaufe, eine Konstellation, die Österreich berühren werde, und somit einen Anschluß Österreichs an Deutschland für absehbar machen werde. Immerhin gebe es eine Reihe politischer Faktoren, die die Möglichkeit sehr guter Beziehungen zwischen der Kleinen Entente und Deutschland in Zukunft erhoffen lassen; das um so mehr, als die Kleine Entente die Anschlussfrage als ein Problem ansehe, das durch eine Zusammenarbeit der vier Großmächte gelöst werden könne. Eine definitive Lösung werde von der Kleinen Entente gern akzeptiert werden, allerdings eine Lösung, die von den Großmächten gemeinsam mit der Kleinen Entente und im vollen Einvernehmen mit Österreich vorbereitet wäre.

Die Kleine Entente sehe den Viermächtepakt, so wie ihn Italien vorschlagen habe, als einen großen Schritt nach rückwärts in der Entwicklung Europas an. Was die Frage der Grenzrevision anlangt, so müsse darauf hingewiesen werden, daß dies nicht genügend durchdacht sei. Wenn irgendwo eine kleine Korrektur an den Grenzbestimmungen der Friedensverträge auf friedlichem Wege möglich sein dürfte, dann nur unter den Bedingungen, daß bei einem derartigen Verfahren keinerlei äußerer Druck ausgeübt werden dürfe.

Das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Deutschland, so führt dann der Minister fort, werde auch weiterhin gut bleiben. Allerdings sei es immer heikel, in der Nachbarschaft einen Staat zu wissen, der sich in einem Zustand revolutionärer Wägung befindet. Sollten in Österreich sich ähnliche Veränderungen vollziehen wie in Deutschland, so hoffe man auch hier, daß keine Schwierigkeiten entstünden.

### Die Amerika-Reise Dr. Schachts

Berlin, 25. April. Zu der Amerika-Reise des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht wird von zuständiger Seite darauf hingewiesen, daß die Reichsregierung auf die Einladung der amerikanischen Regierung hin, der Reichsfinanzminister oder ein Kabinettsmitglied bzw. ein Spezialbeauftragter der Reichsregierung möge nach Washington kommen, den Reichsbankpräsidenten gebeten habe, die Vertretung Deutschlands zu übernehmen. Dr. Schacht wird auf dem Hapag-Dampfer „Deutschland“ am 5. Mai in New York eintreffen. Bisher ist lediglich festgelegt, daß ein Vertreter der Reichsbank und ein leitender Beamter des Reichsfinanzministeriums ihn begleiten werden. Ueber den weiteren Umfang der Begleitung sind noch keine Entscheidungen getroffen worden.

### Konferenz der Länderminister

Berlin, 25. April. Im Reichsministerium des Innern trat am Dienstag die angekündigte Konferenz sämtlicher Innenminister der Länder zusammen. Die Beratungen gelten zwei Themen: der Durchführung des Gesetzes über die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums und verschiedener anderer Angelegenheiten. Zu der Durchführung des Gesetzes über die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums hielt Reichsinnenminister Dr. Fricke einleitend ein kurzes Referat. Im Anschluß daran entwickelte der preussische Ministerpräsident Göring die Gesichtspunkte, nach denen in Preußen das Gesetz angewendet wird. Darauf kam es zu einer kurzen Aussprache. Die weiteren Beratungen über die Durchführung des Gesetzes werden im Rahmen von Besprechungen der Referenten der einzelnen Innenministerien erfolgen. In der Ministerzusammenkunft wurden dann die Polizeilagungen erörtert, bei denen es sich vor allem um die Frage einer einheitlichen Ausbildung handelt.

## Beschlüsse der gestrigen Kabinettsitzung

### Ein Reichsgesetz gegen Ueberfremdung der Schulen und Hochschulen

Berlin, 25. April. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts wurde das Gesetz gegen die Ueberfremdung deutscher Schulen und Hochschulen verabschiedet. Außerdem wurden eine Reihe anderer Gesetze beschlossen. Dazu gehört zunächst eine Änderung des Statthaltergesetzes. § 5 Absatz 1 dieses Gesetzes erhält folgende Fassung: In Preußen übt der Reichsfinanzminister die im § 1 genannten Rechte aus. Er kann die Ausübung der in § 1 Absatz 1 unter Ziffer 3—5 genannten Rechte auf den Ministerpräsidenten übertragen, der ermächtigt ist, diese Rechte weiter zu übertragen. Aus der Begründung des Gesetzes geht hervor, daß es sich um das Recht der Ernennung und Entlassung unmittelbarer Staatsbeamter und Richter handelt, soweit sie bisher von der obersten Stelle erfolgte und um das Begnadigungsrecht. Das Neue an der Gesetzesänderung ist, daß die Übertragung der Rechte nicht auf die Landesregierungen, wie bisher vorgeesehen, sondern auf die Ministerpräsidenten erfolgen soll; ferner, daß der Reichsfinanzminister die Ausfertigung und Verkündung von Gesetzen zu seiner Entlastung weitergeben kann.

Weiter hat das Reichskabinett ein Gesetz über die Aufbringungsumlage für 1933 bis 1936 verabschiedet. Danach wird das Industriebankgesetz dahin geändert, daß die Umlage jährlich 100 Millionen Reichsmark beträgt und der Umlagefuß der Aufbringungsumlage für 1933 auf 4 v. T. des aufbringungsplichtigen Betriebsvermögens festgesetzt wird.

Ein anderes Gesetz, das das Kabinett heute verabschiedet hat, bringt eine Änderung des dritten Teiles der Verordnung vom Jahre 1931. Es handelt sich dabei darum, daß bei landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben der Schuldner grundsätzlich als Zwangsverwalter bestimmt werden kann, wenn seine Persönlichkeit die vertrauenswürdigen Voraussetzungen dafür mitbringt.

Ein weiteres Gesetz trifft neue Bestimmungen für den Verkehr mit Vieh und Fleisch; ein anderes regelt die Gebühren für Schlachtvieh, Schlachthöfe, Schlachthäuser und Großviehmärkte neu. Schließlich hat das Kabinett beschlossen, daß die laufende Kreditation zugunsten von Konjunktionsgenossenschaften nicht fortgeführt werden soll.

### Der Wortlaut des Gesetzes gegen die Ueberfüllung und Ueberfremdung deutscher Schulen und Hochschulen

Berlin, 25. April. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht den Wortlaut des gestern vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetzes gegen die Ueberfüllung der Schulen und Hochschulen. Es lautet:

§ 1 Bei allen Schulen, außer den Pflichtschulen, und bei den Hochschulen ist die Zahl der Schüler und Studenten so weit zu beschränken, daß die gründliche Ausbildung gesichert und dem Bedarf der Berufe gemäß ist.

§ 2 Die Landesregierungen sehen zu Beginn eines jeden Schuljahres fest, wieviele Schüler jede Schule und wieviele Studenten jede Fakultät neu aufnehmen darf.

§ 3 In denjenigen Schulen und Fakultäten, deren Besucherzahl in einem besonders starken Mißverhältnis zum Bedarf der Berufe steht, ist im Laufe des Schuljahres 1933 die Zahl der

bereits aufgenommenen Schüler und Studenten so weit herabzusetzen, wie es ohne übermäßige Härten zur Herstellung eines angemessenen Verhältnisses gelangen kann.

§ 4 Bei den Renaufnahmen ist darauf zu achten, daß die Zahl der Reichsdeutschen, die im Sinne des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 175) nichtarischer Abstammung sind, unter der Gesamtheit der Bewerber jede Schule und jeder Fakultät den Anteil der Nichtarier an der reichsdeutschen Bevölkerung nicht übersteigt. Die Anteilzahl wird einheitlich für das ganze Reichsgebiet festgesetzt (1,5 Prozent).

Bei Herabsetzung der Zahl der Schüler und Studenten gemäß § 3 ist ebenfalls ein angemessenes Verhältnis zwischen der Gesamtheit der Bewerber und der Zahl der Nichtarier herzustellen. Hierbei kann eine von der Anteilzahl abweichende höhere Verhältniszahl zugrundegelegt werden (5 Prozent).

Abt. 1 und 2 finden keine Anwendung auf Reichsdeutsche nichtarischer Abstammung, deren Väter im Weltkriege an der Front für das Deutsche Reich oder für seine Verbündeten gekämpft haben, sowie auf Abkömmlinge aus Ehen, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes geschlossen sind, wenn ein Elternteil oder zwei Großeltern arischer Abstammung sind. Sie bleiben auch bei der Berechnung der Anteilzahl und der Verhältniszahl außer Ansatz.

§ 5 Verpflichtungen, die Deutschland aus internationalen Staatsverträgen obliegen, werden durch die Vorschriften dieses Gesetzes nicht berührt.

§ 6 Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsminister des Innern.

§ 7 Das Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

### Die Begründung des neuen Schulgesetzes

Berlin, 25. April. In der Begründung zu dem neuen Schulgesetz wird ausgeführt, daß der deutsche Schulaufbau einer Neugliederung bedürfe, weil falsche Bildungsvorstellungen die Schule von ihrer Aufgabe, das Volk zu bilden, entfremdet, und sie zum Selbstzweck für die reine Bildung der freien Einzelpersonlichkeit gemacht haben. Ferner wird unterstrichen, daß die Volksschule, der als der Hauptschule des Volkes der erste Rang im Schulwesen gebührt, zugunsten der höheren Schule arg vernachlässigt ist. Der Zutrang zu den über die Volksschule hinausführenden Bildungsanstalten bis hinauf zur Hochschule hat einen Umfang angenommen, der außer jedem Verhältnis zu der Kraft unseres Volkes und zu dem Bedarf der Berufswelt an höher vorgebildeten Kräften steht. Daher müßten gezielte Maßnahmen getroffen werden, um den Schulaufbau und die Schullaufbahn in ein geordnetes Verhältnis zur Arbeitswelt des Volkes zu setzen.

Weiter heißt es dann in der Begründung: Die allgemeine Beschränkung des Zuganges zu den Schulen und Hochschulen macht besondere Anordnungen bezüglich des Anteiles der Personen nichtarischer Abstammung an dem Besuch dieser Bildungsanstalten erforderlich. Der wirtschaftliche und geistige Einfluß, den die Fremdstämmigen im deutschen Leben haben, schwächt die einheitliche Gefinnung und die geschlossene nationale Kraft des Volkes und Staates. Bei der Knappheit des deutschen Lebensraumes für gehobene Berufsarbeit haben die eigenen Volksgenossen ein natürliches Anrecht auf Vorrang und Bevorzugung. Das deutsche Volk und der deutsche Staat sind vor allem durch die Ausgaben der deutschen Erneuerung darauf angewiesen, zum mindesten das Verhältnis im Anteil der Nichtarier an den höheren Berufen herzustellen, das sich aus ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung ergibt.

### Erklärung des Evangelischen Bundes

Berlin, 25. April. Das Präsidium des Evangelischen Bundes erläßt folgende Erklärung:

„Der Evangelische Bund hat sich bereits seit langen Jahren für engsten Zusammenhalt der deutschen Einzelkirchen eingesetzt; daher steht er den mannigfachen, aus der deutschen Christenheit heraus erhobenen, auf dasselbe Ziel gerichteten Gegenwartsforderungen durchaus nahe. Er vermeidet es indessen, hierbei von „Gleichhaltung“ zwischen Staat und Kirche zu reden. Schon der Gedanke, daß dann aus der paritätischen Gerechtigkeit heraus gleichzeitig ähnliche Forderungen an die katholische Kirche gestellt werden müßten, läßt erkennen, welche tiefgreifenden Folgerungen auf konfessionellem Gebiet eine „Gleichhaltung“ mit sich bringen würde. Vor allem aber sind Staat und Kirche zwei wesentlich verschiedene Begriffe, der Staat — irdisches Glied der Schöpfungsordnung Gottes, die Kirche — Stätte der Verkündigung des ewigen göttlichen Wortes für alle, die es hören wollen. Der Evangelische Bund fordert deshalb für die Kirche völlige Freiheit zu diesem ihrem Dienst.“

Daher begrüßt er es, daß die Kirche mit aller Kraft daran gegangen ist, die aus mannigfaltigen und schwerwiegenden Gründen nicht leichte Frage der Bildung einer einheitlichen deutschen evangelischen Kirche aus eigener Verantwortung von sich aus zu

lösen. In dieser Kirche müssen Luthertum, reformiertes Wesen und die Verbundenheit beider in der besonders im Kirchenvolk fest verwurzelten Union zu ihrem vollen Recht kommen. Der Evangelische Bund erwartet bei dem Neubau der Kirche Zurückhaltung aller Sonderwünsche und tunlichste Beschleunigung.“

### Vorbereitung eines Zusammenschlusses der lutherischen Kirchen Deutschlands

Berlin, 25. April. Der Evangelische Pressedienst meldet: Die in Berlin versammelten geistlichen Führer der deutschen evangelisch-lutherischen Kirchen erkannten als erstrebenswertes Ziel eine feste evangelische Kirche deutscher Nation unter Wahrung des Bekenntnisstandes. Sie beschloßen als ersten Schritt auf diesem Wege, den festen Zusammenschluß ihrer evangelisch-lutherischen Kirchen als lutherischen Zweig der kommenden Kirche tatkräftig zu betreiben.

### Die Kirchenfrage in Mecklenburg

Berlin, 25. April. Erster Befanntgabe des Staatskommissars für die Landeskirche von Mecklenburg-Schwerin zufolge kam es in der Besprechung zwischen dem Reichsminister des Innern, dem



medienburg-schwerinschen Ministerpräsidenten Granzow und dem Landesbischof D. Rendtorff, an der auch der von der medienburgischen Regierung bestellte Staatskommissar teilnahm, zu weitgehender Uebereinstimmung, so daß für die medienburg-schwerinsche Staatsregierung kein Anlaß mehr bestehe, die von ihr getroffenen Anordnungen aufrecht zu erhalten.

Die nationale Idee marschiert

Nationale Einheitsbewegung auch in der Schweiz

Kofel, 25. April. In Zürich hielt der neue „Kampfbund der neuen und nationalen Front“ eine stark besuchte Versammlung ab. Jugendliche Schweizer in blau-grauen Hemden und dem weißen Kreuz auf der roten Armbinde machten den Saal füllig.

Erfolge der Rechtsparteien bei den Stadtratswahlen in Spanien

Madrid, 25. April. Nach einer Erklärung des Innenministers soll der bisherige Eindruck der Ergebnisse für die Stadtratswahlen dahin gehen, daß die Wahl den Rechtsparteien, also der Opposition, günstig gewesen zu sein scheint.

Die spanischen Gemeinderatswahlen

Madrid, 25. April. Das Endergebnis der spanischen Gemeinderatswahlen dürfte an der bereits bekannten Tendenz nichts ändern, die darauf hinausläuft, daß die Regierungsparteien eine klare Niederlage erlitten haben.

Der Arbeitsmarkt

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Berlin, 25. April. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für die Zeit vom 1. bis 15. April 1933 ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in der ersten Aprilhälfte weiter gesunken.

Die Besserung in der Berichtszeit ist im wesentlichen in den Zahlenberufen zu verzeichnen, die durch die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung eine wichtige Stütze erhielten.

Wilhelm von Schoen†

Der letzte deutsche Vorkriegsbotschafter in Paris

Im hohen Alter von 82 Jahren ist Wilhelm Freiherr von Schoen in seiner Villa in Verchtesgaden einem Herzschlag erlegen.

Wie viele Diplomaten der Vorkriegszeit entstammte auch Wilhelm Schoen dem Offizierskorps. Er wurde am 3. Juni 1851 in Worms als Sohn eines bürgerlichen Industriellen geboren.

Eine Zeitlang hatte Wilhelm von Schoen keine gute Presse. Man warf ihm vor, daß er die kritische Entwicklung der Dinge in Frankreich, die schließlich mit Nacht zum Kriege gegen Deutschland führen mußte, nicht rechtzeitig erkannt und dementsprechend weder den Kaiser noch das Aus-

wärtige Amt richtig unterrichtet habe. Auch glaubte man ihm daraus einen Vorwurf machen zu können, daß er sich in Paris Bistienkarten mit dem Aufdruck „Le Baron de Schoen“ anfertigen ließ, obwohl dies der internationalen diplomatischen Gepflogenheit entsprach.

In der entscheidendsten Stunde seiner Botschaftertätigkeit hat er allerdings bewiesen, daß er auch zu handeln verstand. Die Berliner Depesche, die ihm die Ueberreichung der Kriegserklärung an Frankreich besah und die natürlich chiffriert abgehandelt worden war, wurde durch die französische Post offensichtlich mit Absicht zerstückelt, daß ihr Inhalt völlig sinnlos war.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland hat er sich nicht mehr diplomatisch betätigt, er lebte leidend in Verchtesgaden und ist in der Öffentlichkeit nicht mehr hervorgetreten.

Wiederbeginn der Abrüstungsberatungen

Genf, 25. April. Der Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz hat am Dienstag nachmittag in einer öffentlichen Sitzung seine Arbeiten wieder aufgenommen. Zur Debatte steht der Plan der englischen Regierung, der vor Otern eingereicht worden ist.

Neues vom Tage

Die Geschäftsschließungen am 1. Mai

Berlin, 25. April. Da in der Öffentlichkeit verschiedentlich Unklarheit darüber herrscht, ob und inwieweit die Geschäfte am 1. Mai zu schließen haben, wird von maßgebender Seite noch einmal darauf hingewiesen, daß der 1. Mai ein gesetzlicher Feiertag ist, für den alle Bestimmungen eines solchen Geltung haben.

Deutschland-Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ am 1. Mai

Friedrichshafen, 25. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird als Auftrags seiner diesjährigen Fahrten am Tage der nationalen Arbeit, dem 1. Mai, eine große Deutschland-Fahrt unternehmen.

Großer Waffensfund in einem Wiener Arbeiterheim

Wien, 25. April. Eine umfangreiche Waffensache brachte am Dienstag früh aus einem vermauerten Versteck eines Arbeiterheimes im Stadtbezirk Favoriten ein großes Waffenslager zutage.

Vor der Entscheidung über die Todesurteile in Preußen

Berlin, 25. April. Nachdem jetzt der Reichsanwalt das Begnadigungsrecht in Preußen dem preußischen Staatsministerium übertragen hat und somit die Kompetenzstreitigkeiten, die seit der Ablegung der Regierung Braun im Sommer vorigen Jahres bestanden, endgültig ausgeräumt worden sind, wird das preussische Staatsministerium schon in den nächsten Tagen die Entscheidung über die Vollstreckung oder Nichtvollstreckung der im Laufe des Jahres ergangenen Todesurteile treffen.

Die Standarte des Reichspräsidenten

Berlin, 25. April. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht jetzt die Bestimmung über die Standarte des Reichspräsidenten. Die Standarte ist ein gleichseitiges, schwarz-weiß-rot gerändertes, goldgelbes Rechteck, darin der Reichsadler, schwebend, nach der Stange gemendet.

Kauf der „D. 2500“ auf den Namen des Reichspräsidenten

Berlin, 25. April. Am Samstag, den 29. April, mittags 12.30 Uhr, findet auf dem Flughafen Tempelhof die Lanse des neuesten Großflugzeuges der Deutschen Luft Hansa, „D. 2500“, auf den Namen des Reichspräsidenten von Hindenburg statt.

Deutschnationaler Aufruf in Braunschweig

Berlin, 25. April. Der neue deutschnationale Landesführer für Braunschweig, Oberstleutnant a. D. von Feldmann-Hannover,

hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt: Durch den Uebertritt zahlreicher bisheriger Vorstandsmitglieder zur NSDAP, ist der Landesverband Braunschweig der Deutschnationalen Volkspartei keineswegs aufgelöst.

Die nächste Völkervereinigung

Genf, 25. April. Die Tagesordnung für die 72. Tagung des Völkervereinigungsrates am 22. Mai enthält bis jetzt keine politischen wichtigen Punkte.

Neue Steuer- und Zollerhöhungen in England angekündigt

London, 25. April. Im Unterhaus kündigte der Schatzkanzler in seiner Rede eine Erhöhung des Streichholz- und Feuerzuggesetzes an. Dagegen soll die Kapitalsteuer für Gesellschaften von einem auf ein halbes Prozent gesenkt werden.

Erdbeben in der Türkei

Angora, 25. April. Ein hartes Erdbeben zerstörte den Ort Dagi zum Teil, die Ortschaft Cuma völlig und den Ort Meladije ebenfalls vollständig.

Bankauschuß billigt die Ausgabe von 2 Milliarden Dollar Schahanweisungen

Washington, 25. April. Der Bankauschuß des Repräsentantenhauses hat die von Präsident Roosevelt befürwortete Vorlage über die Ausgabe von Regierungsschahanweisungen im Betrage von 2 Milliarden Dollar angenommen.

Peking und Tientsin werden besetzt

Changchun, 25. April. Der japanische Bevollmächtigte in Changchun, General Muto, erklärte, daß die Nachricht von der angeblichen Zurückziehung der japanischen Truppen aus Nordchina und dem Verzicht auf ein Vorgehen gegen Peking und Tientsin nicht den Tatsachen entspreche.

Die Schweiz geht nicht von der Goldwährung ab

Bern, 25. April. Der Schweizer Bundesrat hat sich in einer Sitzung mit der Aufgabe der Goldwährung durch die Vereinigten Staaten befaßt.

Auch Kanada geht vom Goldstandard ab

London, 25. April. Nach einem Frankreich aus Ottawa wird Kanada seine Goldnoten in Zukunft nicht mehr einlösen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. April 1933.

Zusammenkunft des Gemeinderats in Altensteig ist nun definitiv. Nachdem die Sozialdemokratische Partei keinen Wahlvorschlag eingereicht hat, erhält die NSDAP 8 Sitze im Kollegium und zwar in folgender Zusammenfassung: Christian Kalmbach, Verwaltungssachverwalter; Hermann Luz, Gerbermeister; Otto Kapp, Glaser; Paul Frey, Kupferhammermeister; Hans Walz, Spartaassistent; Friedrich Schauble, Möbelschreiner; Karl Bentler, Schlosser; Friedrich Kalmbach, Hauptlehrer.

Vom N.D.M.C. Bei der am Sonntag stattgefundenen 12. Zuverlässigkeitsfahrt des N.D.M.C. „Durch Württemberg“ wurden in der Klasse IV (Motorräder mit Beiwagen über 600 ccm) die beiden Altensteiger Karl Kärnermann jr. und Otto Theurer, mit vier Strafpunkten Sieger und erhielten die goldene Weiballe obiger Klasse.

Auszahlung der Renten für den Monat Mai. Ausbezahlt wird die Heerrente am Donnerstag, den 27. April von 9-12 Uhr, die Invaliden- und Unfallrente am Samstag, den 29. April von vormittags 9 Uhr ab.

Zur Waffensache in Altensteig. In der Waffensachstahlsache, über die wir wiederholt berichteten, haben weitere Entlassungen Inhaftierter stattgefunden. An dem





**Waffenraub in Spielberg waren beteiligt:** Gottlieb Hennefarth, Fritz Bader, Karl Dürschmabel, Otto Ziegler, Georg und Hans Steeb (jetzt in Amerika), Heinrich Braun, Matthias Seeger und Speidel (Spielberg), jetzt in Stuttgart wohnhaft. Die wegen dem Waffenraub in Spielberg Inhaftierten wurden gestern, nach Beendigung der Untersuchung, vollends entlassen, so daß alle hier Verhafteten, mit Ausnahme der Brüder Gottl. und Friedr. Hennefarth sowie Bader, die sich auf dem Heuberg befinden, auf freiem Fuß sind. Bei diesem Anlaß sei auf die Verlängerung der Frist zur Waffenaufgabe hingewiesen. (Siehe Bekanntmachung des Oberamts in der heutigen Nummer.)

**Hohrdorf, 25. April. (Ueberfall.)** Der hier in einer Schneiderei in Arbeit gewesene 20 Jahre alte, aus Waldhof gebürtige Adolf Reichert, in Nagold wohnhaft, wurde gestern Abend nach 6 Uhr, als er nach Arbeitschluss mit seinem Fahrrad nach Nagold fuhr, bei dem Blockhaus der ehemaligen Welfenfabrik von zwei unbekanntenen Männern überfallen, später bewußtlos aufgefunden und ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Der Ueberfall ist noch nicht aufgeklärt, da Reichert immer noch nicht vernunftfähig ist. Daß er vorher Drohbrieve erhalten hatte, macht die Sache noch geheimnisvoller.

**Nagold, 26. April. (Der neue Gemeinderat.)** Nach der gestrigen Entscheidung sind nun für Nagold folgende Gemeinderäte bestimmt worden: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei: Philipp Böhmer, Schreinermeister; Friedrich Hejer; Oberrealschullehrer Felix Bodamer; Zuckerwarenfabrikant H. Rang; Julius Kaiser (Talhof); Hermann Belsch, Schreinergehilfe; Johann Schwan, städt. Arbeiter; Walter Koch, Verkehrsrombibusbesitzer. Erstmänner: Jakob Böhmer; Karl Kaupp; Otto Kappler; Joh. Jung, Schreiner. Kampffront „Schwarz-Weiß-Rot“: Inspektor Bauer. Bauernbund: Landwirt Baisch.

**Freudenstadt, 25. April. (Bericht.)** Die Sozialdemokratie verzichtet auf die ihr zustehenden drei Gemeinderatsitze, diese fallen der NSDAP zu, wenn keine Lippenverbündung zustandekommt. Wenn eine solche zwischen der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot und dem Christlich-Sozialen Volksdienst gebildet wird, dann erhält die NSDAP zwei Sitze und die Kampffront 1 Sitz. Der Wahlvorschlagn der Zentrumspartei wird erst eingereicht.

**Freudenstadt, 26. April. (Die Feier des 1. Mai.)** Der 1. Mai, der von der Reichsregierung zum Nationalfeiertag proklamiert wurde, soll auch in unserer Stadt feierlich begangen und eine spontane Kundgebung zur deutschen Einheit und zur nationalen Sammlung werden. In dem in großen Zügen festgelegten und vorläufigen Programm findet am 1. Mai 6 Uhr morgens das große Wecken statt. Um 8.30 Uhr werden die Fahnenparaden auf sämtlichen Fabriken der Stadt feierlich gefeiert. 12.45 Uhr wird zu Ehren des Tages in der Turnhalle ein Reichstagsfeierkampf ausgetragen, in dem verschiedene Einzelkämpfer, Hochsprung, Kugelstoßen, Mannschaftskämpfe und Stiefelkämpfe gezeigt werden. Der große Festzug beginnt um 3 Uhr. Die Auffstellung dazu hat eine halbe Stunde zuvor zu erfolgen. Nach Beendigung des Umzuges, der etwa eine Stunde dauern wird, findet um 4 Uhr auf dem Marktplatz die große Kundgebung statt. Die Ansprachen werden von Vorträgen der Stadtkapelle umrahmt. Die „Wiedertafel“ singt die beiden eindrucksvollen Chöre: „An die deutsche Nation“ und „Deutschland, du mein Vaterland“. Um 5 Uhr wird ein Kinderfest veranstaltet, dem anschließend in der Turnhalle und im Sternensaal Tanz folgen soll.

**Horb, 25. April. (Umbau der Bildhinger Straße.)** Die Straßenbauarbeiten an der vielbefahrenen und gefährlichen Bildhinger Straße sind in vollem Gange. Besonders schwierig ist zu bearbeiten das Terrain am „Haugenloch“, wo die Hänge und Felsen, die Gräben und Abhänge beinahe senkrecht abfallen zum Tal des Neckars. Diese Straße stellt an die ausführende Baufirma, Techniker und Arbeiter große Anforderungen. Auch innerhalb der Stadt Horb sind die Bauarbeiten für diese Straße im Fluß und hemmende Gebäulichkeiten entfernt worden.

**Stuttgart, 25. April. (Herbstmanöver der Reichswehr.)** Der Oberbefehlshaber der Gruppe 2 Kassel, General der Infanterie Fritz Seutter von Löben, befindet sich mit den Offizieren seines Stabes zur Erkundung des Manövergeländes in Nördlingen. Die Manöver finden vom 13. bis 15. September im Gelände südlich Nördlingen zwischen der 5. Division (Stuttgart) und 7. Division (München) statt.

**Die Sprechstunden am 1. Mai.** Der Kommissar für die Württ. Ärzteschaft, Dr. Stähle, ersucht die Württ. Ärzte, am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, ihre Sprechstunden und Befugnisfähigkeit ausschließlich auf Notfälle zu beschränken.

**Der Derop besteht.** Im Innenministerium besteht die Polizeipräsidium und dem Innenministerium befehligt die Polizei und die SA die Geschäftsstelle der Derop in Stuttgart. Das Lager in der Ulmer Straße wurde ebenfalls besetzt. Dem Staatskommissar für die Derop wurde vom Innenministerium H. J. Henrichsen ernannt. Der Betrieb der Derop wird fortgeführt unter Leitung des Staatskommissars, jedoch wird die Derop von kommunistischen Elementen akribiert.

**Wurzach, 25. April. (Mordversuch an einem Kinde.)** Der Schlosser Wöhrlinger in Hauerz wurde verhaftet, weil er das Kind seines Bruders Benedikt, als die Frau Einkäufe machte, erdroffeln wollte. Das ungefähr 2 Jahre alte Kind nahm er bei den Füßen und schlug es so an den Kinderwagen. In der Meinung, das Kind sei krank, holte man den Doktor, dieser aber verständigte die Staatsanwaltschaft.

**Kanensburg, 25. April. (In Schutzhäft.)** Der Diplomlandwirt Anton Huber vom Bauernsekretariat wurde Samstag nacht in Schutzhäft genommen. — Außerdem wurden in Schutzhäft genommen der sozialdemokratische Stadtrat Rathjens, der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Beele und Frau von ehemaligen Reichsbanner.

### Landjäger von einem Einbrecher erschossen

**Winnenden, 25. April. Montag** nacht wurden in verschiedenen Orten in der Umgegend von Winnenden Einbrüche verübt. Gegen 2 Uhr nachts wurde ein Einbrecher von den Oberlandjägers Mai und Seibold, die sich auf einer Nachstreife befanden, zwischen Winnenden und Bittenfeld angetroffen. Auf den Anruf der Beamten blieb der Mann vom Rad, gab aber sofort acht Schüsse auf die beiden Landjäger ab. Dabei wurde Oberlandjäger Mai durch drei Schüsse so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darnach starb. Der Täter, dessen Persönlichkeit noch nicht bekannt ist, ist flüchtig. Die Stuttgarter Nordkommission traf sofort zur Untersuchung ein.

Zu dem Landjägermord bei Winnenden meldet der Stuttgarter Polizeibericht: Durch die Ermittlungen des Landes kriminalpolizeiamts in Zusammenarbeit mit den örtlichen zuständigen Polizeibeamten konnte festgestellt werden, daß als Täter zu dem Mord, dem am Dienstag, den 25. April, morgens 1.15 Uhr, bei Schwaibheim der Oberlandjäger Mai von Winnenden zum Opfer gefallen ist der ledige Arbeiter Jakob Fuchs, geboren am 30. Juni 1909 zu Landorf, Bezirksamt Bogen, der bis anfangs April mehrere Jahre lang in Ludwigsburg wohnhaft war, in Frage kommt. Fuchs ist flüchtig. Umfassende Fahndungsmaßnahmen zu seiner Ergreifung sind eingeleitet. Fuchs ist 1.78 Meter groß, schlank, hat dunkelblonde, lange, ungeschüttelte Haare, graublau Augen, feile Stirn, gerade Nase, ist glattrasiert. Er trägt vermutlich dunklen Juppenanzug. Die Kleidung kann zunächst nicht näher beschrieben werden. Als besondere Kennzeichen sind anzuführen: Am Mittelfinger der linken Hand fehlen das erste und zweite Glied, an der rechten Ohrleiste ist ein kleiner Auswuchs vorhanden. Es wird dringend ersucht, von dem Austausch des Fuchs unverzüglich der nächsten Polizei- oder Landjägerstelle Kenntnis zu geben.

### Anordnung des Staatskommissars für Landwirtschaft

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Auf Grund der Beschlüsse der Landesführergemeinschaft haben sich am Sonntag, den 7. Mai d. J., auf besondere Einladung der jetzigen Vorsitzenden in jedem einzelnen Landw. Bezirksverein die Spitzenvertreter der drei bäuerlichen Organisationen zu einer Tagung zusammenzufinden. Vom Landwirtschaftlichen Hauptverband nehmen an dieser Tagung teil: der jeweilige Vorsitzende des Bezirksvereins mit der gesamten Vorstandschaft.

Vom Württ. Bauern- und Weingärtnerbund nehmen teil: der Bezirksvorsitzende des Bauernbundes mit der Bezirksvorstandschaft.

Von der NS-Bauernschaft nehmen teil: der jeweilige Kreisfachberater für Landwirtschaft und der Kreisleiter sowie mindestens fünf von diesen auszuwählende anständige erfolgreiche NS-Bauern des Bezirks.

In dieser gemeinsamen Sitzung soll unter der geschäftsführenden Leitung des Vorsitzenden des Landw. Bezirksvereins der Versuch gemacht werden, einen gemeinsamen Vorschlag auszuarbeiten, nach welchem der Staatskommissar für Landwirtschaft die Ernennung der neuen Vorsitzenden der Bezirksvereine vornehmen wird. Auf diesem Vorschlag sollen sich mindestens zwei, höchstens vier Namen befinden. Ferner sind für jede vorgelegte eigene Version ein kurzer Lebenslauf (bäuerliche Abstammung, Berufsausbildung, Militärdienst, Kriegsdienst, öffentliche Ämter usw.) und eine kurze Beschreibung des Bauerntriebs der Betroffenen (Betriebsumfang und -zustand) in Maschinenschrift beizufügen.

Der Vorschlag ist noch am 7. Mai d. J. an mich einzulenden und von sämtlichen Teilnehmern in der oben bezeichneten Tagung zu unterzeichnen, womit gleichzeitig Gewähr für die Eignung der Vorgesetzten übernommen wird. Kommt in der gemeinsamen Sitzung eine Einigung auf zwei bis vier Kandidaten nicht zustande, so reichen die oben angeführten Organisationen, jede für sich ebenfalls noch am 7. Mai 1933 einen besonderen Vorschlag ein. Derselbe soll höchstens zwei Kandidaten nennen, im übrigen aber nach den gleichen oben näher bezeichneten Richtlinien beschaffen sein.

Gleichzeitig wird angeordnet, daß die für das Jahr 1933 an die bisherigen Organisationen lohnungsgemäß zu entrichtenden Beiträge unbedingt vollends dorthin abzuführen sind. Diese Organisationen haben für 30. April 1933 eine Zwischenbilanz aufzustellen und mir einzureichen. Um einen genauen Ueberblick über die Finanzlage der Organisationen zu bekommen und eine Kalkulation über den Haushalt der neuen Organisation machen zu können, muß die Liquidation der bisherigen Organisationen mit dem Ende des Jahres 1933 vollendet sein. In diesem Zweck ist diese legitime rechtliche Beitragszahlung erforderlich. Die Verwendung der Gelder überwachet und verantwortet die Landesführergemeinschaft unter meiner Leitung.

Der Staatskommissar für Landwirtschaft.

### Gesetz über die vorläufige Vertretung der Amtskörperschaften

**Stuttgart, 25. April.** Das Staatsministerium hat ein Gesetz über die vorläufige Vertretung der Amtskörperschaften beschlossen, das demnächst im Regierungsblatt verkündet werden wird. Durch Artikel 1 werden die Amtskörperschaften und Bezirksämter aufgehoben. Artikel 2 bestimmt, daß bis zur Neubildung der aufgelösten Amtskörperschaften und Bezirksämter der Oberamtsvorstand die Amtskörperschaft vertritt und ihre Angelegenheiten verwaltet. Nach Artikel 3 geht die Zuständigkeit des Bezirksrats in den Angelegenheiten der staatlichen Verwaltung auf den Oberamtsvorstand über, soweit jedoch der Bezirksrat in dem Verfahren nach Paragraphen 20 und 21 der Gewerbeordnung auf Grund mündlicher Verhandlung zu entscheiden hat, tritt an seine Stelle ein Bezirksausschuß, der aus dem Oberamtsvorstand und zwei Mitgliedern besteht, die der Oberamtsvorstand beruft.

### Neuer Vorstand der Württ. Anwaltschaft

**Stuttgart, 25. April.** Am 23. April hat die Württ. Anwaltschaft in ihrem Vorstand die Gleichhaltung durchgeführt. Der

Kammerpräsident setzt sich nunmehr zusammen aus den Rechtsanwältin: Bessler, Stuttgart; Dietz, Kanensburg; Dr. Dreiser, Stuttgart; Hoigle, Tutzingen; Glück, Stuttgart; Dr. Hans Ghy 2, Stuttgart; Dr. Hermann, Kalligen; Kehm, Heilsbrunn; Keppler, Crailsheim; Sieh, Ulm; Dr. Schöb, Stuttgart; Dr. Walter Schöffer 2, Tübingen; Dr. Schott, Stuttgart; Dr. Wacker, Stuttgart; Dr. Weinbrenner, Ehlingen; Richard Widmann 1, Stuttgart; Ziegler, Schorndorf. Die neue Kammer hat zum Vorsitzenden gewählt Dr. Weinbrenner, Ehlingen, zu seinem Stellvertreter Dr. Schott, Stuttgart.

## Handel und Verkehr

**Nagold, 25. April. (Generalversammlung der Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.)** Am Samstag fand im Gasthaus zur „Rose“ die Generalversammlung statt. Nach der Begrüßung von Kaufmann Paul Schmidt erstattete B. Dollmetsch den Rechenschaftsbericht. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches gingen auf 23.728.068,08 Mark zurück gegen 29.281.677,95 Mark an 1931. Von Verlusten blieb die Genossenschaft verschont. Es wurde ein Reingewinn von 21.540,64 Mark erzielt, aus dem eine Dividende von 5 Prozent ausgeschüttet wird. Die Mitgliederzahl ging um etwa 10 Prozent zurück. Für die launungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Elektrizitätswertschaffer Wöhlbold, Baumschulbesitzer Schröder und Fabrikant Kapp wurden auf nationalsozialistischen Antrag Möbelfabrikant Ernst Koch und Fabrikant Pang bestimmt, während Fabrikant Kapp mit Stimmenmehrheit wiedergewählt wurde.

**Herrenberg, 25. April. (Von der Gewerbebank.)** Die Gewerbebank erzielte im Geschäftsjahr 1932 bei einer Passivsumme der Mitglieder von 368.500 Mark und einem Gesamtumsatz auf einer Hauptbuchseite von 13.419.185,03 Mark einen Reingewinn von 13.337,31 Mark.

### Getreide

**Berliner Produktenbörse vom 25. April.** Weizen märk. 196 bis 198, Roggen märk. 155-157, Braugerste 172-180, Futter- und Industrieerste 163-171, Hafer märk. 127-130, Weizenmehl 23-27,25, Roggenmehl 20,6-22,60, Weizenkleie 8,50-8,90, Roggenkleie 8,70-8,90, Weizenrohriesen 20-23, kleine Speiserbsen 19-21, Futtererbsen 13-15 RM. Waarene Tendenz: rubig.

### Märkte

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 25. April**  
 Fattig: 30 Ochsen, 63 Bullen 214 Jungbullen, 342 Kälber, 419 Rinder, 1229 Kälber, 2267 Schweine 1 Schaaf, 15 Lämmer, 1 Ziege, Unterkauft: 6 Ochsen, 3 Bullen, 14 Jungbullen, 2 Kälber, 45 Rinder, 120 Schweine.  
 Ochsen: ausgem. 25-28 (26-29), vollfl. 23-25 (24-26), fl. 21-22 (21-23).  
 Bullen: ausgem. 25-26 (25-27), vollfl. 23-24 (23-25), fl. 22-23 (unn.).  
 Kälber: ausgem. 21-25 (22-25), vollfl. 15-19 (16-19), fl. 11-14 (unn.), ger. 9-11 (unn.).  
 Rinder: ausgem. 28-30 (28-31), vollfl. 25-27 (unn.), fl. 22-24 (unn.).  
 Kälber: feinste Maß- und beste Saugt. 45-48 (43-48), mittl. 41-44 (39-42), ger. 36-39 (35-37).  
 Schweine: über 300 Pfd. 35-38 (36-37), von 240-300 Pfd. 36-37 (37-38), von 200-240 Pfd. 35-37 (36-38), von 160-200 Pfd. 34-35 (35-36), von 120-160 und unter 120 Pfd. 33-34 (32-34), Sauen 25-30 (27-32) RM. Verkauf: Grobvieh mäßig, Ueberstand; Kälber lebhaft; Schweine schlappend, Ueberstand.  
 Holzverkäufe. Bei den Holzverkäufen aus württ. Staatswaldungen wurden im 2. Drittel des Monats April folgende Erlöse erzielt: für Kadelstammholz: Fichten und Tannen 40-50 Prozent, Buchen und Lärchen 48-57 Prozent, für Laubstammholz 70-80 Prozent, für Kadelstammholz 57-62 Prozent.

## Letzte Nachrichten

### Widerlegung einer tollen Greuelhehe

**Berlin, 25. April.** Das „Prager Tagblatt“ verbreitet heute eine Greuelmeldung und behauptet, der Berliner Groß-Rabbiner Jonas Fränkel sei heute in Prag eingetroffen und berichte über scheinliche Greuel an Juden in Deutschland. So behauptet er u. a., er sei von SA-Leuten überfallen und um 2000 Mark bestohlen worden. Die SA-Leute hätten ihn und seine Tochter mit Revolvern bedroht, ihn niedergegeschlagen und schwer verletzt. Er habe in Betten gehüllt in ein anderes Stadtviertel geschmuggelt werden müssen, und er habe sich dann so nach Prag durchgeschlagen. Er leide noch jetzt an Gleichgewichtsstörungen und an einer Gehirnerschütterung. Er habe die Absicht, nach Palästina weiterzureisen und nehme überall die Hilfe der jüdischen Hilfskomitees in Anspruch.

Wie dazu von zuständiger jüdischer Stelle in Berlin festgestellt wird, gibt es in Berlin überhaupt keinen Groß-Rabbiner. Ein Rabbiner oder anderer jüdischer Geistlicher namens Fränkel oder ähnlichen Namens ist nirgends vorhanden. Es handelt sich also wieder einmal um eine der üblichen Greuelmeldungen aus Prag, deren Quelle im allgemeinen deutsche marxistische Kreise sind.

### Alfred Rosenberg vor der deutschen Wirtschaft

**Berlin, 25. April.** Der Chef des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenberg hatte heute, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, die Führer der deutschen Wirtschaft zu einer Zusammenkunft in das Hotel „Kaiserhof“ geladen. Der Einladung hatten zahlreiche Wirtschaftsführer Folge geleistet. Rosenberg berichtete über den Stand der deutschen Außenpolitik und über die Wege der deutschen außenpolitischen Wirkens. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

### Granatenerplosion — 1 Kind tot, 2 Kinder schwer verletzt

**Wonn, 26. April.** In einem Walde bei Rösberg zündeten am Dienstagnachmittag spielende Kinder ein Feuer an. Plötzlich erfolgte eine Explosion, die furchtbare Folgen hatte. Ein fünfjähriger Junge war sofort tot, zwei Kinder wurden sehr schwer verletzt, mehrere Kinder lamen mit weniger schweren Verletzungen davon. Aus vorgefundenen Splittern ergab sich, daß durch das Feuer eine Granate, die nicht bemerkt worden war, zur Entzündung gekommen war. In der Nähe der Unglücksstelle wurden zwei weitere Granaten entdeckt. Es wird angenommen, daß der gefährliche Fund von dem Rückzug der deutschen Truppen im Jahre 1918 herrührt.

Druck und Verlag der W. Kieferschen Buchdruckerei, Altensteig  
 Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul.

Milch? Ja, aber mit Kathreiner gemischt — sagt der Arzt!



## Amtliche Bekanntmachungen Waffenzug.

Die Frist der strafflosen Waffenabgabe ist bis 1. Mai d. Jo. verlängert worden.

Nach Ablauf dieser Frist wird mit aller Strenge durchgeföhren.

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß alle Heeres-Schusswaffen, auch ausländische, einschl. Munition abgeliefert sind. Dasselbe gilt für ionstige Schusswaffen, deren Besitzer weder einen Waffenerwerbsschein, noch einen gültigen Waffenschein noch eine Anmeldebescheinigung vorzeigen können.

Ausgenommen sind Schusswaffen einschl. Munition im Besitz von Waffenhändlern, sowie Jagdwaffen, deren Besitzer gültige Jahresjagdkarten haben.

Nagold, den 25. April 1933.

Oberamt: Saitinger.

Schmieh — Martinsmoos.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 2. Mai 1933

in das Gasthaus zur „Krone“ in Martinsmoos freundlichst einzuladen.

**Christian Kalmbach**  
Sohn des  
† Jakob Kalmbach  
Landwirt in Schmieh

**Kathr. Braun**  
Pflegetochter des  
Bürgermeister Schaible  
in Martinsmoos

Kirchgang um 12 Uhr in Martinsmoos.

## Die neuen Sommer-Kleiderstoffe und fertige Kleider

in flotten Formen  
finden Sie bei

**E. Schiler, Nagold**

Fürs Frühjahr

## neue Damenmäntel

aus meinem reichsortierten Lager  
in den Preislagen zu

Mk. 7.—, 11.50, 16.—, 22.—, 28.—, 32.—

## Konfektionshaus E. Schiler

Nagold untere Marktstraße

## Braunhemden- und Braunkleiderstoffe Fahrentuche

empfiehlt

**Frau Christiane Schmidt**

Altensteig  
beim neuen Postamt.

Fahnen werden auf Wunsch  
angefertigt.

22 jähriges

## Mädchen

Sucht Stelle auf Landwirtschaft  
oder Stütze der Hausfrau.  
E tritt 15. Mai. Gute Zeug-  
nisse vorhanden. Lohn 20 bis  
30 Mark.

Offerten postlagernd L. C.  
Altensteig erbeten.

Wart

Suche zum sofortigen Ein-  
tritt ein

## Dienst-Mädchen

Bürgermeister Hartmann

## Inserate

haben jederzeit besten  
Erfolg!

## Bestellungen

auf

**SA. 56**

## -Kleidung

sowie

**Stahlhelm-Uniformen**

nebst

**Mützen**

bei höchst billigster Berech-  
nung nicht entgegen

**Chr. Theurer, Nagold**

Bekleidungshaus

Tel. SA. 416

Für pünktliche Vorform wird  
durch sachmännliche Bedienung  
garantiert.

## Geschäftsraum

heißbar, auch unmöbliertes  
Zimmer per 1.5. oder 1.6.  
zu mieten gesucht.

A gebote unter „Geschäfts-  
raum“ an die Geschäftsstelle  
des Blattes.

Die billige  
Familien-Zeitschrift  
für jedermann

## KOSMOS

3 Hefte mit vielen  
Bildern und ein- und  
vielfarbigen Tafeln und

1 hochinteressantes  
Buch im Vierteljahr für  
nur RM.

1.85

Anmeldung innerhalb  
dieses Monats

Buchhandlung Lauk  
in Altensteig und Nagold

June, 25 Wochen trächtige

**Rub- und  
Fub:rub**

verkauft

**Weißer, Etmannswälder**

Eine 36 Wochen trächtige,  
gute

**Rub-  
Rub**

verkauft

**Einstellrind**

verkauft

Ungemach, Reuweiler

Den Besuchern des  
Frühjahresmarktes  
bringe ich mein gut sortiertes Lager in

## Arbeits- und Berufskleidung

wie Gipser- und Maleranzüge  
von RM. 4.40 an

**kräftige Arbeitshosen**

in Zwirn, Deutschleder und  
Samtkord

**Juppen und ganze Anzüge**  
äußerst billig

**blaue Arbeitsanzüge**

in verschiedenen Qualitäten  
von RM. 4.50 an

**Arbeitsmäntel und Blusen**

in allen Farben für sämtliche  
Berufe

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl in

**Knabenschulanzügen,**

**Trachtenhosen und Juppen**

**Christian Theurer**

**Nagold**

Pernsprecher SA 416

## Damenhüte

in neuer Auswahl, moderne Farben  
und Formen, in allen Preislagen

**Frida Pflomm, Modistin, Nagold.**

## Am Nagolder Markt

dürfen Sie nicht versäumen, unsere Buchhandlung zu besuchen.  
Alles was Sie an Schreibwaren, Bücher und Schulartikel benötigen,  
kaufen Sie dort vorteilhaft. Eine kleine Auslese:

**Kanzleipapier**  
liniert, unliniert, kar.

**Briefumschläge**  
in allen Größen  
sehr billig

**Briefblocks**  
in vielen Preislagen

**Drehbleistifte**  
von 40 Pfg. an

**Füllfederhalter**  
von 90 Pfg. an

**Aktendeckel**  
in allen Farben

**Briefordner**

**Ablegemappen**

**Postkarten**  
liniert oder unliniert  
das 100 zu 50 Pfg.

**Tintenzeuge**  
von 70 Pfg. an

**Tintengläser**  
von 50 Pfg. an

**Notizbücher**  
in allen Preislagen

**Geschäftsbücher**  
in div. Ausführungen

**Briefmappchen**  
5 Bg. u. 5 Umschl.  
von 10 Pfg. an

**Reißnägel**  
nur gute Qualität  
von 10 Pfg. an

**Schrankpapier**  
5 Meter Rollen 30 Pfg.  
10 . . . . . 55 Pfg.

**Schultafeln**  
liniert, sowie  
Sütterlntafeln

**Tinten**  
offen und in Gläsern

**NS. Schallplatten**  
ganz neu  
zu RM. 1.50  
sowie andere  
Schallplatten  
in großer Auswahl

**Musikinstrumente**  
und Ersatzteile

**Koffer-Grammophon**  
von Mk. 25.— an

**Saiten**  
für sämtliche Musik-  
instrumente

**Liederbücher**  
von 25 Pfg. an

**Spielkarten**  
Tapp, Gaiel etc.  
von Mk. 1.10 an

**Gesellschaftsspiele u.**  
**Beschäftigungsspiele**  
in vielen Ausführungen.

**Buchhandlung Lauk, Nagold**

Bahnhofstraße

## Zum Feiertag der nationalen Arbeit

empfehlen wir:

## Wachsfackeln

ca. 1 1/2 Stunden brennend

## Champions

mit Hakenkreuz und Schwarz-weiß-rot

## Fähnchen

aus Papier und Schirting

mit Hakenkreuz, Schwarz-weiß-rot

## Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.